GOTTESDIENSTORDNUNG

EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDE
ST. PETRI
LEIPZIG

Liturgie
A

für die Kirchgemeinde St. Petri zu Leipzig

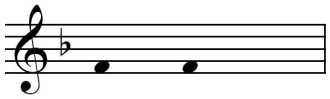
ERÖFFNUNG & ANRUFUNG

MUSIK oder LIED zum Eingang

VOTUM und LITURGISCHER GRUSS

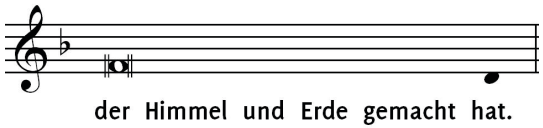
Liturgin: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde:



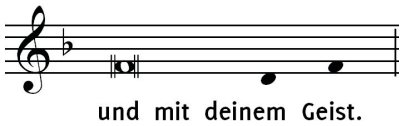
Liturgin: Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,

Gemeinde:



Liturgin: Der HERR sei mit euch,

Gemeinde:



Es kann eine freie Begrüßung folgen,
dazu auch Ansagen zum Gottesdienst.

Aus dem Alltag kommend treten wir ein in den Raum und die Zeit des Gottesdienstes.

Wir werden still und stimmen uns ein. Durch gemeinsames Singen werden die versammelten Menschen zu einer Gottesdienstgemeinde.

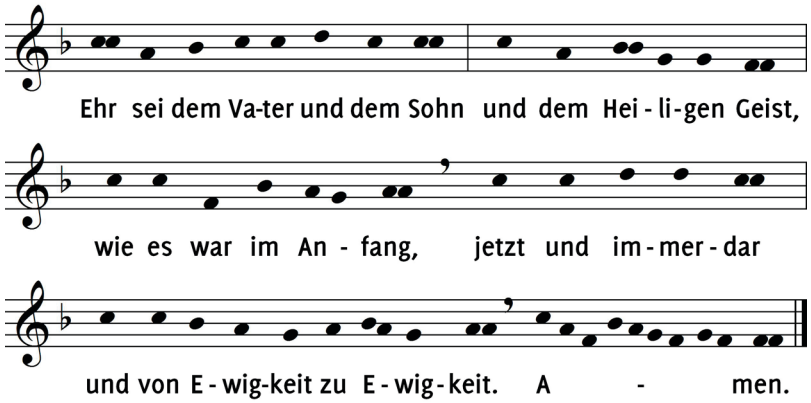
Mit kunstvollen Worten und Tönen wird Gott angerufen. Sie entstammen dem biblischen Psalter – dem ‚Gesangbuch' des Gottesvolkes Israel – oder wurden von christlichen Künstlern gedichtet und komponiert.

Der Psalm wird abgeschlossen mit einem trinitarischen Lobgesang auf die Dreifaltigkeit Gottes.

»Herr, erbarme dich« (griechisch »Kyrie eleison«) ist der älteste Gebetsruf. Die Gemeinde ruft Gott in Christus an und erbittet seine Gegenwart und Zuwendung.

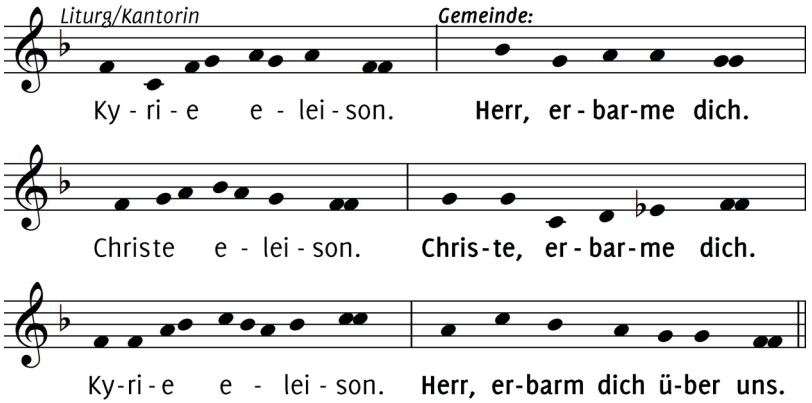
LIED oder PSALMODIE

EHRE SEI DEM VATER

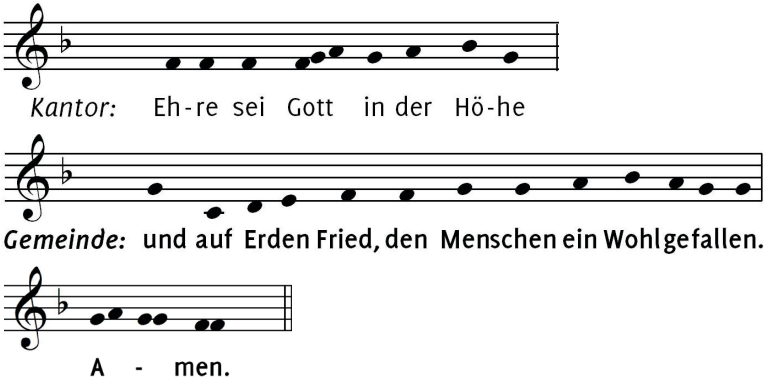


KYRIE

Kantor/
Chor/
Liturgin: *singt im Wechsel mit der Gemeinde*



EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE (GLORIA IN EXCELSIS)



Die Gemeinde stimmt ein in den Lobgesang zur Ehre Gottes, den die Engel auf den Feldern von Bethlehem begonnen haben.

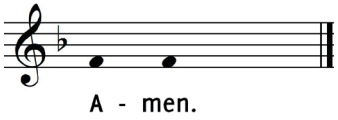
GEBET

Liturgin: Lasst uns beten.

Es folgt ein gesprochenes oder gesungenes Gebet.

Gemeinde: **Amen.**

Wurde das Gebet gesungen:



Das Gebet schließt den Eingangsteil des Gottesdienstes ab und führt zu den folgenden Bibellesungen hin.

Nun spricht Gott selbst zu seiner Gemeinde mit seinem Wort, das in der Bibel enthalten ist.

Die Lesungen sind für jeden Sonntag auf einen inhaltlichen Schwerpunkt oder ein ‚Thema' hin ausgesucht. Im Vorlesen des Textes werden die biblischen Geschichten in der Gemeinde aktuell und lebendig.

VERKÜNDIGUNG & BEKENNTNIS

ALTTESTAMENTLICHE LESUNG

Lektorin: *Erste Bibellesung aus der Hebräischen Bibel*

Nach der Lesung:
Worte der Heiligen Schrift.
Gemeinde: **Gott sei Lob und Dank.**

LIED (oder CHORGESANG)

Die Erste Bibellesung und das Lied können entfallen.

EPISTEL

Lektor: *Zweite Bibellesung aus einem christlichen Brief (Epistel) des Neuen Testaments*

Nach der Lesung:
Worte der Heiligen Schrift.
Gemeinde: **Gott sei Lob und Dank.**

Die Zweite Bibellesung kann entfallen.

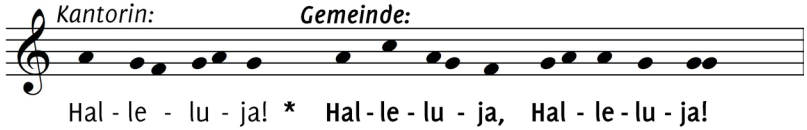
EINLADUNG ZUM KINDERGOTTESDIENST

STUFENLIED (GRADUALLIED)

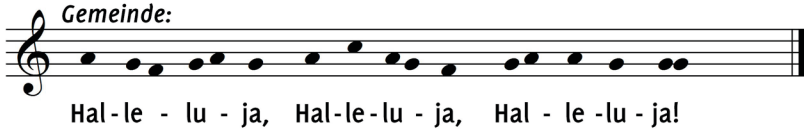
Die Kinder gehen während dieses Liedes zum Kindergottesdienst in die Christenlehrekapelle (durch den rechten Säulengang). Für Eltern mit Kleinkindern stehen eine Übertragungsanlage in der Küche und ein Wickeltisch im angrenzenden Bereich bereit.

HALLELUJA

Die Gemeinde steht auf.



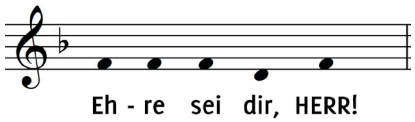
Kantor: *Psalmvers*



EVANGELIUM

Lektorin: *Ankündigung des Evangeliums*

Gemeinde:

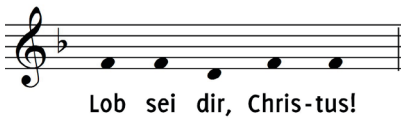


Lektorin: *Lesung aus einem Evangelium*

Nach der Lesung:

Evangelium unseres HERRN JESUS CHRISTUS

Gemeinde:



Die Gemeinde setzt sich wieder.

Die Gemeinde singt das Wochenlied oder das Lied des Tages, während die Lektorin zum Lesepult geht.
Dieses Lied besingt ebenfalls das ‚Thema' des Sonntags und bereitet dadurch die Gemeinde auf das Hören des Evangeliums vor.

Wenn das Evangelium (griechisch = gute Botschaft) aus dem Leben von Jesus Christus in der Gemeinde erklingt, ist er gegenwärtig.
Sein Kommen in die Mitte der Menschen wird mit dem Lobruf »Halleluja« (hebräisch = preiset Gott) begrüßt und willkommen geheißen.

Auf die Verkündigung der biblischen Botschaft antwortet die Gemeinde mit dem gemeinsamen Bekenntnis des christlichen Glaubens in Form einer Zusammenfassung aus dem 5. Jahrhundert.

PREDIGT

MUSIK / LIED / STILLE

APOSTOLISCHES GLAUBENSBEKENNTNIS

Die Gemeinde steht auf.

**Ich glaube an Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels
und der Erde.**

**Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben
und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten
Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden
und die Toten.**

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.**

Die Gemeinde setzt sich wieder.

BEICHTE

Je nach Ansage wird ein Beichtgebet (z.B. EG 799-801) gesprochen oder ein Beichtlied gesungen.

ABSOLUTION

Auf die Lossprechung antwortet die Gemeinde

Gemeinde: **Amen.**

ABKÜNDIGUNGEN

Hier werden Personen und Ereignisse genannt, die in die Fürbitten aufgenommen werden. Diese Abkündigungen können entfallen.

FÜRBITTENGEBET

Nach jeder Bitte kann ein Gebetsruf der Gemeinde gesungen oder gesprochen werden.

ABENDMAHL

GABENBEREITUNG

Auf dem Altar werden die Gaben für das Mahl bereitet. Während der Gabenbereitung werden die Gaben der Gemeinde (DANKOPFER) gesammelt. Der Sammlungszweck wird angekündigt.

LIED / MUSIK

In der Beichte klären wir unsere Beziehung zu Gott und Welt. Für Christen gibt es keinen Zwang zum gelingenden Leben. Wir gestehen uns ein, dass wir im Leben auch scheitern.

Befreit von Verstrickung und Schuld kann ich mich neu Gott und Welt zuwenden.

Das Abendmahl wird auch »Eucharistie« (griechisch = Danksagung) oder »Kommunion« (lateinisch = Gemeinschaft) genannt. Es ist der tiefste Ausdruck für die Nähe Gottes zu den Menschen.
Es ist das letzte Festmahl, das Jesus mit seinen Jüngern am Abend vor seinem Tod feiert und das erste Dankesmahl in Emmaus nach seiner Auferstehung.
In diesem symbolischen Festessen ist Gott gegenwärtig. Gott selbst lädt uns ein zu seinem Fest und feiert mit uns.

So wie aus zahllosen Körnern und Trauben Brot und Wein geworden sind, so legen wir viele einzelne Groschen zusammen, um gemeinsam größere Projekte zu ermöglichen.

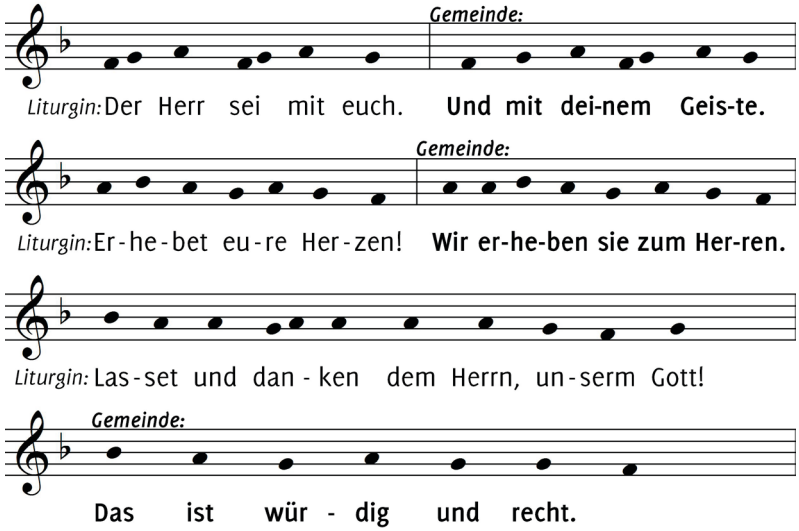
»Erhebet eure Herzen« ist ein sinnbildlicher Ausdruck für eine Dimension, die menschliche Horizonte übersteigt. Gemeint ist eine Bewegung des Inneren, nicht nur bei sich zu bleiben, sondern sich zu Gott hinzuwenden und mit ihm Gemeinschaft zu haben.

In der Praefation wird ausgesprochen, was nun geschieht, wenn die Gemeinde daran denkt, wie Jesus Christus mit seinen Jüngern gegessen und getrunken hat, und dafür dankt. Denken und danken gehören eng zusammen.

Die zum Festmahl versammelten Menschen vereinen ihre Stimmen mit dem ewigen Lobgesang, den die Engel vor Gott unaufhörlich singen (Jesaja 6,3). Die Gemeinde begrüßt den bei ihr einziehenden Heiland mit dem »Hosianna« (Matthäus 21,9).

EINLEITUNG ZUM LOB- UND DANKGEBET

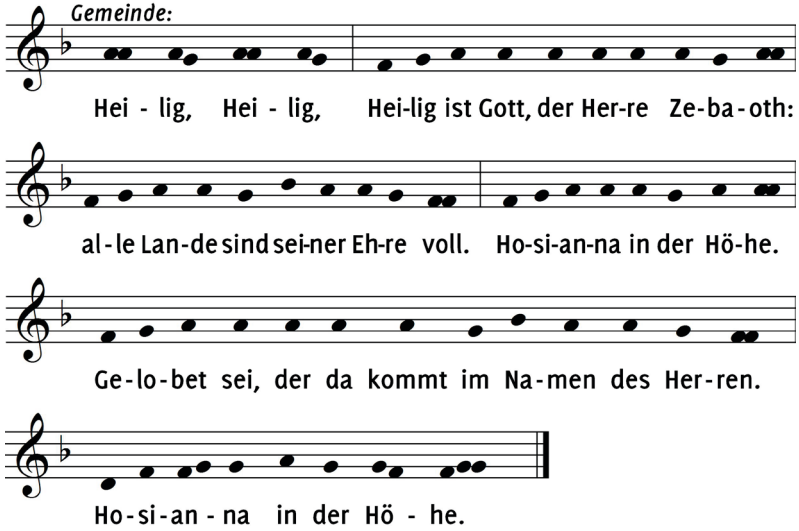
Die Gemeinde steht auf.



LOB- UND DANKGEBET (PRAEFATION)

Liturgin: singt das Lob- und Dankgebet.

SANCTUS (das Dreimalheilig)

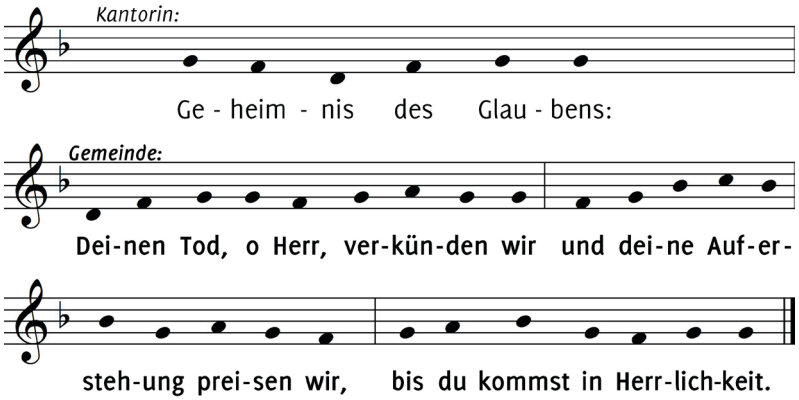


EINSETZUNGSWORTE

Liturgin: Unser HERR JESUS CHRISTUS,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset. Das ist † mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem
Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund in † meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der
Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket,
zu meinem Gedächtnis.

CHRISTUSLOB



ABENDMAHLSGEBET

Das Abendmahlsgebet kann entfallen.

Mit den Worten Jesu beim Abendmahl, die er nach der Art, wie im Judentum über Speisen Segenssprüche gebetet werden, spricht (Matthäus 26,26), bekommen Brot und Wein eine neue Bedeutung. Er deutet damit das Mahl zu einem neuen Bund der Versöhnung.

Diese Sätze sind also zugleich:
-Erinnerung an das, was Jesus einmalig getan und gesagt hat,
-Gebet um Segen, Erneuerung und Verwandlung,
-Verkündigung, dass wir uns dieser Verwandlung und Erneuerung sicher sein können, weil Gott sie uns durch Jesus zugesagt hat.

Das Geschehen verändert das Verhältnis von uns Menschen zu den Gaben Brot und Wein. Die Veränderung liegt in der Bedeutung, die wir einerseits den Gaben zumessen. Und andererseits lassen wir uns selbst verändern, unsere Deutungen von uns selbst, unsere Selbstsicht.

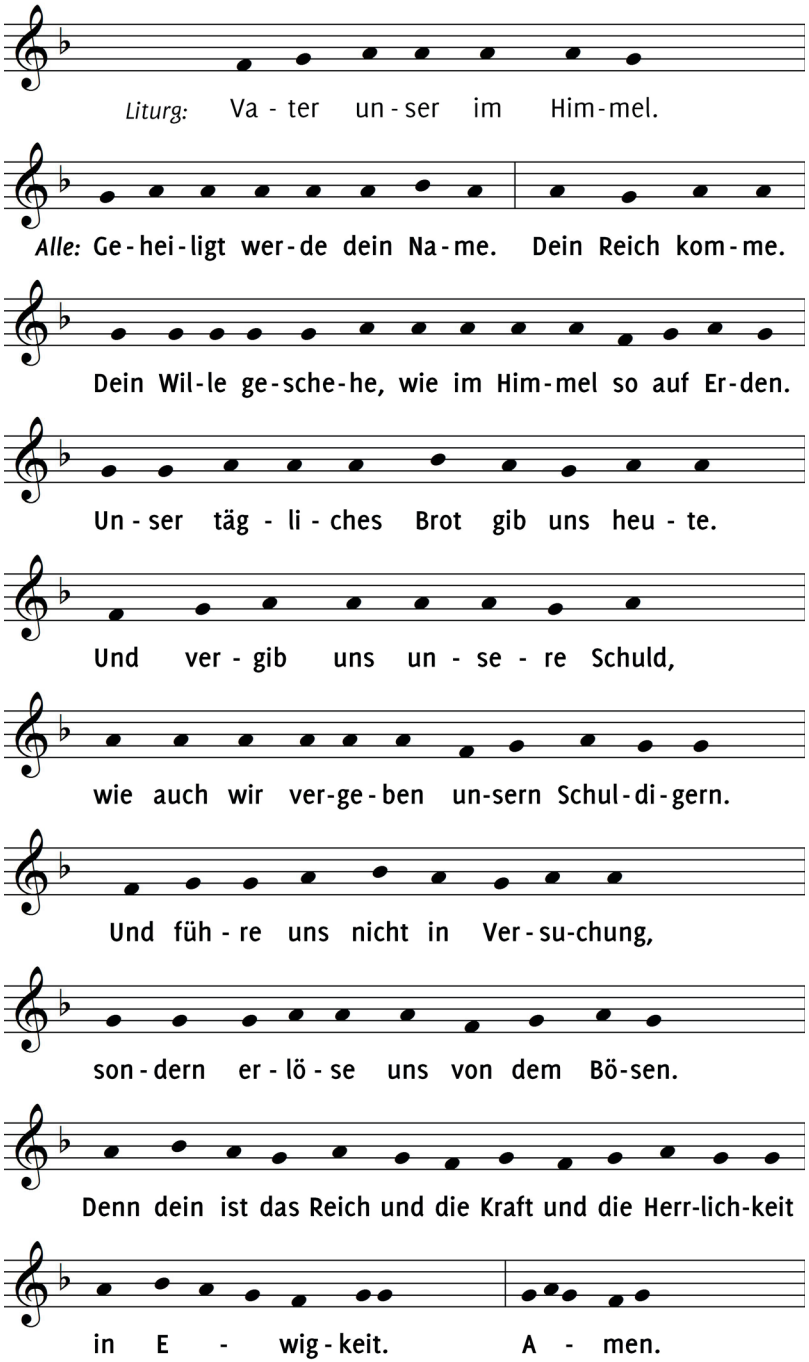
Das gemeinsame Gebet und die gemeinsame Ausrichtung an der versöhnenden Bedeutung der Worte und Handlungen bei der Eucharistie verwandelt den Menschenhaufen um Brot und Wein in die Familie Gottes – der selbst der Vater und Gastgeber dieses Festmahls ist.

Das Vaterunser ist das Gebet, das zu beten Jesus selbst gelehrt hat (Matthäus 6,9).

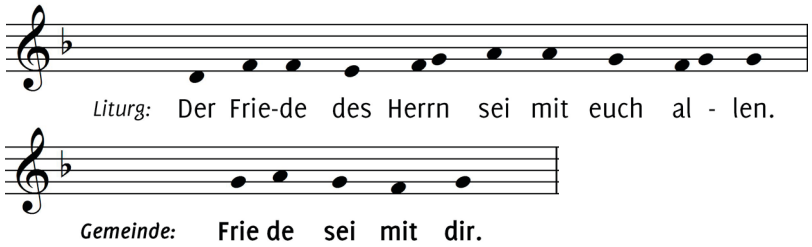
ZUM CHRISTUSLOB (S.10)
Hier, auf dem Höhepunkt der Liturgie, wird der Kern des christlichen Glaubens als ein Loblied an Christus laut herausgesungen.

Das Christuslob hat eine entscheidende Funktion im evangelischen Gottesdienst, denn es beteiligt die Gemeinde am Geschehen vorn am Altar: Vor aller Welt loben und danken wir Christen Gott. Indem wir sein Fest feiern, verkündigen wir ihn.

VATERUNSER



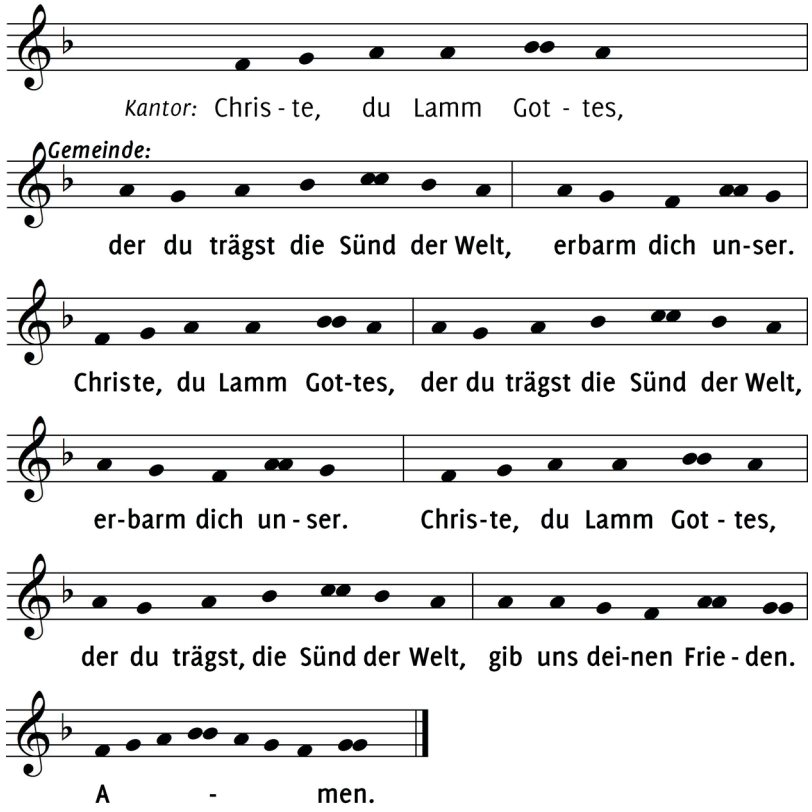
FRIEDENSGRUSS



Liturgin: Gebt einander ein Zeichen
des Friedens und der Versöhnung.

Die Gemeinde kann sich in Wort und Geste Frieden zusprechen, indem man sich die Hand gibt und z.B. sagt: »Friede sei mit dir.«

AGNUS DEI (Lamm Gottes)



Der Friedensgruß ist der Gruß des auferstandenen Christus (Johannes 20,26). Er ist ein Symbol dafür, dass Versöhnung immer möglich ist.

Bevor ich als Einzelne an den Tisch des Herrn trete, um mit ihm Gemeinschaft zu haben, wage ich es, die Trennung zu meinem Nächsten zu überwinden und eine friedliche Geste der Gemeinschaft zu üben.

Nur ein Wort genügt, um auf meine Nächste friedlich zuzugehen.

Der Moment des Brotbrechens ist ein besonderer Augenblick: Die Jünger in Emmaus erkennen Christus, als er das Brot bricht (Lukas 24,30).
Christus selbst wird als Lamm Gottes bezeichnet – ein neues Lamm (Offenbarung 5,12), das als Passah-Lamm einen neuen Bund schließt und Versöhnung stiftet (1. Korintherbrief 5,7).

Der abschließende Bittruf »Gib uns deinen Frieden« stellt eine Verbindung mit dem vorhergegangenen Friedensgruß dar: Nachdem die Gemeinde untereinander Frieden hergestellt hat, bittet sie nun Christus um seinen Frieden. Christus ist es, der Frieden bringt, indem er Gott und Menschen, Himmel und Erde versöhnt.

Der Gottesdienst ist an sein Ziel gekommen. Die Kommunion ist der Moment des gemeinsamen Essens und Trinkens von Brot und Wein, die Jesus Christus selbst sind.
Durch diese Speise erhält die Gemeinde Anteil an Christus, der das Brot des Lebens ist (Johannes 6,48). Am Tisch des Herrn wird die Gemeinde zur Familie Gottes. Indem die Gemeindeglieder eine Einheit mit Christus bilden, sind sie als Glieder seines Leibes auch untereinander eins.

So formuliert es der Kirchenvater Augustinus (345-430 n.Chr.): »Empfangt, was ihr seid: Leib Christi. Werdet, was ihr empfangt: Leib Christi.« In der Kommunion gewinnt jeder einzelne Mensch Anteil am ewigen Heil, und die Kirche wird zum Leib Christi.

Das gemeinsame Mahl ist Ursprung und Kern der Kirche. Das Essen selbst ist dabei Verkündigung des Evangeliums (1. Korinther 11,26). Das Mahl ist bereits echte Gemeinschaft und verheißt zugleich die Vollendung der Gemeinschaft in einem noch kommenden Festmahl.

AUSTEILUNG DES ABENDMAHLS

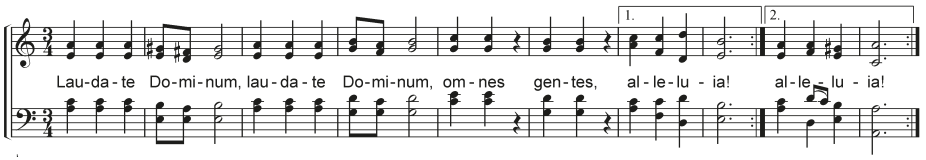
Liturgin: Kommt, es ist alles bereit.
Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Die Gemeinde geht nach vorn zum Altar und bildet einen Halbkreis um den Tisch des Herrn. Auf der Kanzelseite wird Wein ausgeteilt und auf der Orgelseite Traubensaft.
Bei der Austeilung werden Spendeworte gesagt, auf die der Empfangende antworten kann: „Amen“.

MUSIK ZUM ABENDMAHL

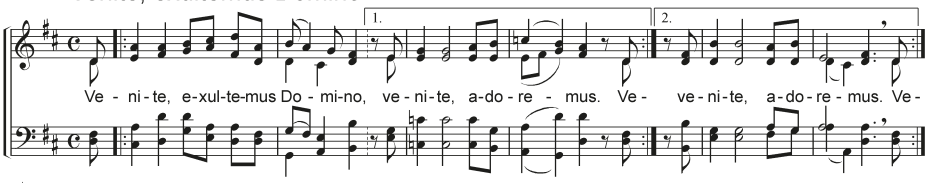
Während der Austeilung erklingt Musik. Die Gemeinde kann auch Abendmahlslieder oder Taizé-Lieder singen (z.B. 789.3, 789.7, 098 oder eines der hier abgedruckten).

Laudate Dominum



(Übersetzung: Lobt den Herrn, alle Völker)

Venite, exultemus Domino

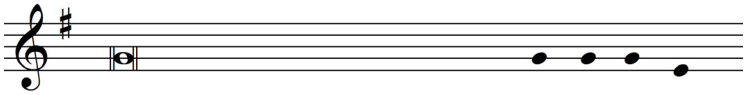


(Übersetzung: Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn, kommt, lasst uns anbeten.)

DANKGEBET NACH DEM ABENDMAHL

Liturgin: Danket dem HERRN, denn er ist freundlich. Halleluja.

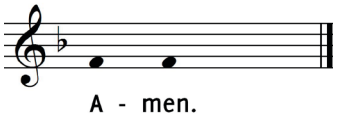
Gemeinde:



Liturgin: *Es folgt das Dankgebet.*

Gemeinde: ***Amen.***

Wurde das Gebet gesungen:



SENDUNG & SEGEN

ABKÜNDIGUNGEN

Hier werden Hinweise auf Veranstaltungen der Woche sowie Vorhaben und Aufgaben der Gemeinde und zum Zweck der Sammlung am Ausgang bekanntgegeben.

SENDUNGSWORT

Es kann ein besonderes Sendungswort gesprochen werden, z.B. der Wochenspruch.

LIED oder MUSIK

Mit dem Dankgebet dankt die Gemeinde für die heilsame Gabe, die den Menschen erquickt. Es führt dann zu einer Bitte, dass die empfangenen Gaben im Glauben und in der Liebe untereinander Wirksamkeit entfalten mögen. Denn das Abendmahl ist nicht nur für diesen einen kurzen Moment am Altar nützlich, schön und wirksam, sondern als Herz der Kirche soll es weiterwirken: in allen Bereichen der Gemeinde und in jedem einzelnen Menschen, im Alltag, die ganze Woche über.

Der Segen stammt im Wortlaut aus 4. Mose 6,22-27. Die Modalform »segne« zeigt an, dass es Gott selbst ist, der segnet, die Liturgin kann nur die Verheißung dieses Segens zusprechen.

Am Ende des Gottesdienstes vergegenwärtigt der Segen eine Dimension der bleibenden Zuwendung – auch wenn die Menschen wieder aus der Kirche gehen: Sie bleiben Gesendete und Gesegnete.
Das Wort Segen kommt von »Signum« (lateinisch = Zeichen). Damit ist das Kreuzzeichen gemeint, das die Liturgin über der Gemeinde zeichnet. Christen können – wie es Martin Luther vorschlägt – dieses Zeichen aufnehmen und sich selbst mit dem Kreuz bezeichnen. Das ist ein in Handlung übernommenes »Amen«: Ja, so möge Gott mich segnen!

Mit der Sendung im Frieden Gottes gehen die Menschen wieder aus dem Gottesdienst. Christen sind Gesendete, die vom Gottesdienst her kommen. Sie haben den Auftrag, das im Gottesdienst Erlebte, Nähe, Freundlichkeit und Zuwendung, in sich wirken zu lassen und weiterzugeben an alle Welt.

Der Ausgang des Gottesdienstes ist der feierlich geordnete Abschied von dem Ort des heilsamen Geschehens. Danken und Loben, Hören und Singen, Feiern und Fragen hat im Kirchenraum stattgefunden. Jetzt beim Aus-Gang geht es darum, wieder loszugehen, hinüber zu gehen in die normale Welt, den Alltag. Und dabei in Herz und Gemüt mitzunehmen, was wir Gutes erfahren haben, es weiter zu bewegen und fruchtbar werden zu lassen.

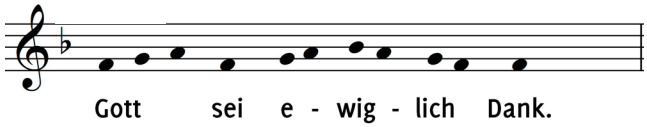
Diesen Übergang stimmig zu machen (ihm Stimme zu geben), dazu dient das Nachspiel. Es soll uns über die Schwelle nach draußen leiten und tragen. Das ist die wunderbare und zweckdienliche Funktion dieser Musik (und es ist keineswegs »unhöflich« gegenüber dem Organisten, wenn er uns mit seiner Ausgangsmusik nach draußen führen kann!).

SENDUNG

Die Gemeinde steht auf.

Liturgin: Gehet hin im Frieden des Herrn!

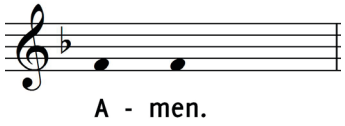
Gemeinde:



SEGEN

Liturgin: Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir † Frieden.

Gemeinde:



SCHLUSSLIED oder MUSIK zum AUSGANG

Beim Schlusslied bleibt die Gemeinde stehen
und zieht nach der letzten Strophe zum Nachspiel aus.

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM GOTTESDIENST!

Damit Sie dem Ablauf unseres Gottesdienstes gut folgen und daran teilnehmen können, finden Sie hier die Abfolge der einzelnen Teile des Gottesdienstes mit den Gesängen und gesprochenen Texten.

Gesangbücher
Die Nummerntafeln verweisen auf die Liednummern in den Evangelischen Gesangbüchern (EG).
Steht vor der Nummer eine Null 0, bezieht sich die Nummer auf das rote Gesangbuch.

Kindergottesdienst
Kinder und Erwachsene beginnen gemeinsam mit der Feier des Gottesdienstes. Während eines Liedes zwischen den Bibellesungen (siehe im Ablauf) setzen die Kinder ihren Gottesdienst in einem eigenen Raum fort und kommen dazu zunächst nach vorn zum Altar. Von dort nehmen sie eine Kerze mit und gehen anschließend gemeinsam durch die Küche in eine eigene Kapelle. Die Kerze zeigt, dass beide Gottesdienste für Kinder und Erwachsene innerlich verbunden bleiben.
Die Kinder kommen zum Abendmahl wieder in die Kirche.
Wenn kleine Kinder unruhig oder laut werden, können Sie mit ihnen gern in die mittlere Kapelle gehen, dort wird der Gottesdienst über Lautsprecher übertragen.

Abendmahl
Zum Empfang von Brot und Wein sind alle Getauften eingeladen. Nicht Getaufte laden wir herzlich ein, in den Kreis mit nach vorn zu kommen und sich segnen zu lassen. Sie können das anzeigen, etwa indem Sie die Hände nicht ausstrecken, sondern vor der Brust gekreuzt halten.
Kinder, die das Abendmahl empfangen, stellen sich neben ihre Eltern in den Kreis um den Altar. Kinder, die das Abendmahl noch nicht empfangen, stellen sich vor ihre Eltern und werden dann gesegnet.
In der Peterskirche wird beim Heiligen Abendmahl auf der Seite der Kanzel (rechts) Wein ausgespendet und auf der Seite der Orgel (links) Traubensaft.
Wir halten auch glutenfreie Hostien bereit. Bitte signalisierenden Sie den Ausspendenden, wenn Sie eine Glutenunverträglichkeit haben.

In der Absicht eine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden, sind die Bezeichnungen für die Akteure nach dem Zufallsprinzip als weiblich oder männlich gesetzt. Sie sind stets inklusiv gemeint.

WIR BITTEN SIE HERZLICH DARUM, DIESES HEFT NICHT MITZUNEHMEN. DANKE!

Kurze Erklärungssätze wollen Denkanstöße zum inneren Mitvollzug des Gottesdienstes geben. Die Bedeutung der einzelnen Teile und des gesamten Gottesdienstes erschöpft sich aber keineswegs in diesen knappen Angaben. Letztlich muss jede und jeder Einzelne immer wieder neu erfahren, erleben und spüren, was im Gottesdienst zu mir spricht, welche Teile mir gerade heute etwas sagen und bedeuten wollen. Gottesdienst ist aber nicht nur eine Veranstaltung für einzelne Menschen, sondern zugleich eine bewusste Hinwendung der Gemeinde zu Gott und ein Dienst an Gott.

Herausgegeben von den Kirchenvorständen der Schwesterkirchgemeinden St. Petri & Bethlehem Leipzig

Konzeption:
Ausschuss für Gottesdienst und Gemeindeaufbau, Pfrn. Christiane Dohrn, Dr. Erik Dremel, Pfr. Christoph Maier.

EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDEN
ST. PETRI & BETHLEHEM
LEIPZIG